

Zuverlässiger Partner der Isolierglasbranche:

Bei Anruf Lieferung

Spätestens seit der neuen EnEV ist der Themenaspekt „Dichtstoffe und Isolierglas“ in ein neues Blickfeld gerückt, denn mit den konkreten Anforderungen an die Luftdichtheit der Gebäudehülle steigt auch der Anspruch hinsichtlich der technischen und ökologischen Qualität von Dichtstoffen. In besonderer Weise ist die Industrie gefordert, diese Dichtstoffe in ausreichender Menge und Qualität zu liefern.

In einer immer komplexer werdenden Welt sind mehr denn je Spezialisten gefragt. Spezialisten, die dabei helfen, schwierige Zusammenhänge zu vereinfachen. Dies trifft insbesondere für das vom Nicht-Fachmann schwer überschaubare Feld der chemischen Produkte zu. Ein solcher Spezialist ist die Krahn Chemie GmbH aus Hamburg. In der Welt der chemischen Rohstoffe steht dieser Name für Marktkenntnis und umfassenden Service. In der Glas- und Fensterbaubranche steht der Name für einen der wichtigsten Zulieferer von Dichtstoffprodukten auf PU-Basis.

Als reines Distributionshaus vermittelt das traditionsreiche Unternehmen aus der Hansestadt den industriellen Verbrauchern das breite Spektrum chemischer Rohstoffe führender internationaler Produzenten. Ob Standard-, Spezial- oder Massenprodukte – Krahn Chemie unterbreitet seinen Kunden gezielte Angebote und sorgt anschließend für einen exakten und reibungslosen Ablauf von Konfektionierung, Kommissionierung, Lagerung und Auslieferung. Doch damit nicht genug, langjähriges Know-how, ein integriertes Managementsystem und die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001/14 001 sorgen dafür, daß alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen eingehalten werden, der strengen europäischen Gesetzgebung entsprechen und zugleich die höchsten Qualitätsanforderungen erfüllen.

Konstante Qualität bei PU

Aus dem großen Bereich chemischer Rohstoffe ist die Krahn Chemie für die Isolierglas- und Fensterbaubranche vor allem als Zulieferer für namhafte Dichtstoffhersteller von Bedeutung. Im Grunde genommen zählen fast alle namhaften Kleb- und Dichtstoffhersteller zu den Krahn-Kunden. Sie

profitieren dabei nicht nur von der ausgefeilten Logistik, sondern auch von der kompetenten Beratung. Bei Fragen zur Anwendungstechnik, zum Umweltschutz oder zu Veränderungen bei der Gesetzeslage: die Hanseaten halten ihre Kunden stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen.

Besonders bemerkbar macht sich dies in der leidenschaftlich geführten Polyurethan-/Polysulfid-Diskussion. So hat der Lieferant von PU-Rohstoffen, -Additiven und Hilfsmitteln für die verschiedenen Argumente, die gegen das Polyurethan in die Waagschale geworfen werden, eine Reihe von handfesten Gegenargumenten parat. Hierzu Frank Noetzel, zuständig für das Geschäftsfeld Kleb- u. Dichtstoffe bei Krahn: „Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Kette zum Isolierglas- bzw. Fensterhersteller, weil wir in der Lage sind, einen günstigen Rohstoff bei gleichen Qualitäten anzubieten. Durch diese sind auch bisherige Hemmschwellen zur Umstellung auf Polyurethan gefallen. Zahlreiche Isolierglashersteller sehen in PU eine echte Alternative.“

Krahn Chemie im Überblick:

- 1972 gegründet (hervorgegangen aus der 1909 gegründeten Otto Krahn GmbH & Co.)
- 85 Mitarbeiter
- 110 Mio. Euro Umsatz
- Vertriebsbereiche:
Synthesekautschuk und Kautschukchemikalien; Kunststoffe; Farben und Lacke; Dicht- und Klebstoffe; Chemische Industrie
- Verkaufsbüros für Europa in Düsseldorf, Stuttgart sowie in Frankreich und Polen



Zuverlässige Adresse für Dichtstoff-Rohstoffe: Krahn Chemie in Hamburg

Der signifikante Anstieg beim PU unterstreicht seiner Ansicht nach diese Aussage. „Seit Mitte der 80er Jahre steigt die Nachfrage nach PU. Verkaufstechnisch spüren wir dies deutlich seit etwa 1993. Der Anstieg bei PU-Dichtstoffen war also schon vorher da, nicht erst nachdem der Ausstieg von Rohm & Haas für Irritation und Unsicherheit über mögliche Kapazitätsengpässe im Polysulfid-Markt sorgte.“ Für Noetzel kommt die positive Entwicklung des PU nicht von ungefähr. Aus seiner Sicht sprechen eine Reihe von Gründen für den Einsatz von Polyurethan. „Das Polybutadien wird in einer sehr konstanten Qualität geliefert. Zudem handelt es sich um den preisgünstigeren Rohstoff, der auch unter Berücksichtigung aller Aspekte ein klar besseres Preis-/Leistungsverhältnis aufweist.“ Die vielfach vorgetragenen Argumente bezüglich eines höheren Reinigungsaufwandes läßt der Verkaufsmanager nicht gelten. „Natürlich müssen die Reinigungshinweise des Dichtstoff-Produzenten beachtet werden, dann entsteht auch kein erhöhter Reinigungsaufwand. Das ist auch in anderen Bereichen der Technik so. PU hat nun einmal eine wesentliche Klebwirkung und ist eben ein anderer Werkstoff als Polysulfid. Wer sich darauf einstellt und das Material richtig anwendet, hat keine Probleme. Unter Berücksichtigung der Spülhinweise erreichen die Verarbeiter reibungslose Produktionsabläufe.“ Angesichts des großen Wettbewerbs und der knallharten Preissituation im Isolierglasmarkt sind es vor allem die wirtschaftlichen Vorteile von PU, die nach Noetzels Ansicht für diesen Dichtstoff sprechen und einer der Hauptgründe, warum viele Isolierglashersteller zu diesem Qualitätsprodukt wechseln. Ein weiterer seien die guten Materialeigenschaften des PU-basierten Dichtstoffes. Hierzu zählt er:

- gute Verarbeitungseigenschaften und Verträglichkeiten mit anderen Materialien,
- gutes Rückstellvermögen und damit verbunden eine längere Haltbarkeit bzw. längere Lebensdauer,
- gutes Anfließ- und Temperaturverhalten.

Nicht nur, was die Qualität und Marktchancen von PU-Dichtstoffen angeht, sieht Noetzel sehr optimistisch in die Zukunft. Auch hinsichtlich der Verfügbarkeit werde es langfristig betrachtet keine Schwierigkeiten geben. „Die Kapazität ist ausreichend. Weltweit ist absolut nicht mit einem Engpaß zu rechnen.“ U. a. auch, weil Krahn für die logistische und qualitative Sicherstellung sorgt.

Verfügbarkeit ohne Kompromisse

Zum Leistungsangebot von Krahn gehört die Beschaffung und Bereitstellung chemischer Rohstoffe führender internationaler Produzenten. Was sich zunächst relativ einfach anhört, ist aber mit einer Menge logistischem und anwendungstechnischem Know-how verbunden. Dazu gehört nämlich das Wissen um Märkte und Marktchancen ebenso wie um kontinuierliche Produktweiterentwicklungen, Produktionsmöglichkeiten und Verfahrenstechniken. Mit anwendungstechnischen Beratern steht Krahn hierbei partnerschaftlich zur Seite und hilft den Kunden bei der Umsetzung ihrer Ziele. Bei sich abzeichnenden Produkt- und Marktveränderungen schon im Vorfeld rechtzeitig agieren statt später reagieren – so sieht das Unternehmen den Schlüssel zum Erfolg in der Konstellation Produzent – Krahn – Kunde. Keine „Logistik von der Stange“, sondern der persönliche Kontakt

zum vertrauten Ansprechpartner gibt den Kunden die Sicherheit für eine optimale und kostengünstige Nutzung der Lager-, Tank, Zwischenlager-, Bündelungs-, Konfektionierungskapazitäten. Kurz gesagt: Von jedem Punkt der Erde die richtigen Produkte kostengünstig und rechtzeitig am richtigen Ort, so versteht Krahn Verfügbarkeit. Geliefert wird von 1 kg bis 10 000 t, und zwar so, wie es der Kunde erwartet: Just-in-time und so oft, wie es die Logistik erfordert.

Seit Mitte der 80er Jahre verfügen die Hamburger über die Vertriebsrechte des Liqueflex der Petroflex für Europa. Der nach ISO zertifizierte Chemiekonzern aus der Nähe von Rio de Janeiro ist einer der weltweit führenden Produzenten sowohl für Kautschuk als auch für flüssiges Polybutadien. Die Rohstoff-Container aus Brasilien werden zu einem Zwischenlager nach Rotterdam geliefert. Krahn liefert die Container sowohl direkt zum Kunden, füllt die Ware aber auch in Fässer oder IBC's um, und stellt somit eine kontinuierliche Belieferung vom Lager sicher. Die zentrale Lagerung im Mittelpunkt Europas nimmt die Funktion eines effizienten „One-Stop-Shops“ wahr. Somit läßt sich die ausgefeilte Logistik und Service konsequent in die Praxis umsetzen. Ein Anruf bei Krahn genügt. *HD*



Krahn Chemie GmbH
20457 Hamburg
Tel. (0 40) 3 20 92-0
krahn@krahn.de
www.krahn.de



Sven Wiemer, anwendungstechnische Beratung Kleb- und Dichtstoffe, und Frank Noetzel, verantwortlich für das Geschäftsfeld Kleb- und Dichtstoffe, sehen auch weiterhin gute Zukunftschancen für PU

Bild: Düppel